

KW 52

„Sollte die Bezeichnung ‚Weihnachtsmann‘ geschlechtsneutral ersetzt werden, damit sich auch Frauen mit dieser Rolle identifizieren können?“ Diese existenzielle Frage stellte **Civey** zum Fest der Liebe. 88,3 Prozent der Befragten antworteten mit „Nein, auf keinen Fall!“ Wäre das also auch noch in diesem Jahr geklärt. Wir hoffen, dass Sie ein schönes Weihnachtsfest verlebt haben, mit allen Geschenken halbwegs zufrieden sind, Ihr Baum noch nicht nadelt und Sie weiterhin in Kontakt bleiben wollen mit denen Sie das Fest verbracht haben.

Wie soll man das nennen, was über **Magdeburg** am 20. Dezember hereinbrach? Anschlag? Das klingt angesichts der Dimension zu klein. Ich nenne es Terrorakt, was sonst? Allein die Vorstellung, dass fünf Menschen, von denen sich der neunjährige Junge am meisten auf Weihnachten gefreut haben wird, und nun seine Geschenke nicht auspacken konnte, hat mir die Freunde am Fest der Liebe gründlich verdorben. Es bedurfte nicht der anhaltenden Berichterstattung in den Medien, um immer wieder an die Toten und Verletzten und ihre Angehörigen zu denken. Angesichts der Gottesdienste und warmen Worte zur Geburt des Erlösers, stelle ich mir mal wieder die Frage „Wo war Gott?“ Ich kann es nicht mehr hören, wenn immer wieder versucht wird, Entschuldigungen und Erklärungen dafür zu finden, warum Gott das nicht verhindern konnte.

So traurig mich der Terrorakt von Magdeburg macht, so wütend bin ich über die Details, die jetzt Journalisten ermittelt haben, was offenbar den Sicherheitsbehörden im Vorfeld nicht möglich war. Informationen aus Berlin sind in Magdeburg nicht angekommen. Digitalisierung ist hierzulande ein Begriff aus fernen Galaxien. Das Wissen über den Täter, das nun zu Tage tritt, war offenbar nicht ausreichend, um ihn im wahrsten Sinne des Wortes aus dem Verkehr zu ziehen. Was ich überhaupt nicht verstehen kann, ist die Lücke, durch die der Attentäter quer über den ganzen Markt rasen konnte. Es kann doch nicht sein, dass ein Polizeifahrzeug diese Lücke nicht verstellt hat. Es ist unbegreiflich und unentschuldigbar.

Finde den Fehler

„Die Polizei Brandenburg hat am ersten Weihnachtsfeiertag einen 15-Jährigen aus Teltow-Fläming in Gewahrsam genommen. Sicherheitsbehörden hatten Hinweise darauf, dass er einen Anschlag auf eine Kirche in Berlin verüben wollte.“

Ein ausländischer Nachrichtendienst habe dem Bundesamt für Verfassungsschutz die entscheidenden Hinweise geliefert. Dem Bundesamt sei es dann gemeinsam mit dem brandenburgischen Verfassungsschutz gelungen, die Person zu lokalisieren und zu identifizieren.“ *Quelle: rbb*

Das ist doch eine großartige Leistung unserer Sicherheitsbehörden, einen Tatverdächtigen „zu lokalisieren und zu identifizieren.“ Immerhin taugen unsere Behörden zum Ermitteln von Adressen. Zur Gefahrenabwehr sind allerdings „ausländische Nachrichtendienste“ erforderlich. Was machen eigentlich unsere Schlapphüte den ganzen Tag? Googeln? Kriegt unser Land eigentlich noch irgendetwas hin? Der aktuelle Fall steht nicht allein da. Immer wieder müssen wir uns von anderen warnen lassen, weil wir selbst keine Erkenntnisse haben. Was für ein Armutzeugnis. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere ausländischen Geheimdienste!

Grüße aus der Psychiatrie

Die *heute-show*, *extra3* und das *ZDF-Magazin Royale* befinden sich in der Weihnachtspause. Die *Real-Satire* nimmt jedoch keine Auszeit. Täglich versendet der kriminellste Präsident, den die USA jemals hatten und der sogar **Richard Nixon** in den Schatten stellt, noch vor seinem Amtsantritt Grüße aus der Psychiatrie. Sorry, aber anders kann man das doch nicht nennen, was **Donald Trump** in die Welt bläst.

Trump zeigt sich Detailversessen. So hat er festgestellt, dass die Gebühren für die Passage durch den Panama-Kanal zu hoch sind. Er fordert eine Senkung und die Rückgabe des Kanals an die USA, weil diese den Kanal größtenteils erbaut haben. 1999 wurde der Kanal jedoch vollständig an Panama übergeben. Trump fürchtet sich vor dem Einfluss Chinas auf die Verwaltung des Kanals. „Sollte Panama nicht in der Lage sein, einen ‚sicheren, effizienten und zuverlässigen Betrieb‘ des Kanals sicherzustellen, würden die USA die ‚vollständige und bedingungslose Rückgabe des Panamakanals‘ fordern, drohte Trump.“ *Quelle: ZDF*

Weitere Botschaften aus der Psychiatrie: „Der designierte US-Präsident Donald Trump möchte Grönland den USA einverleiben. ‚Im Interesse der nationalen Sicherheit und der Freiheit in der Welt sind die USA der Ansicht, dass der Besitz und die Kontrolle von Grönland eine absolute Notwendigkeit sind‘, schrieb Trump auf der Plattform *Truth Social*.“ Hinweis: Grönland ist ein politisch selbstverwalteter Bestandteil des Königreichs Dänemark. Die Landkarte der Welt soll also verändert werden, **Putin lässt grüßen**.

Auch die Umbenennung des höchsten Berges Nordamerikas will er rückgängig machen. **Barack Obama** hatte den nach dem republikanischen Präsidenten **William McKinley** benannten Berg 2015 in **Denali** umbenannt, um den traditionellen Namen der Ureinwohner Alaskas zu würdigen. *Quelle: Der Standard*
Nicht gesondert erwähnt werden muss, dass es nach dem 20. Januar in den USA nur wieder Frauen und Männer geben wird, und niemand „dazwischen und außerhalb“ wie **Jan Böhmermann** stets zu sagen pflegt. Der „Transgender-Irrsinn‘ müsse aus Schulen verbannt werden. In diesem Kontext sprach sich Trump dafür aus, patriotische Inhalte in Schulen zu stärken und auch die kritische Auseinandersetzung mit der rassistischen Geschichte der USA zu reduzieren.“ Hierfür gibt es **Grüße aus China**.

Trump ist nicht allein in der US-Psychiatrie. Er liegt im Doppelbett mit **Elon Musk**. Musk ist der beste Beweis dafür, dass zu viel Geld blöd und blind machen kann. So postete er auf seinem **Propagandnetzwerk X, von dem zu trennen man nur jedem raten kann**, „Nur die AfD kann Deutschland retten.“ Wie weit sind Musk und Trump eigentlich noch von der faschistischen Ideologie entfernt?

Für die **Welt am Sonntag** durfte Musk einen Gastkommentar schreiben, in dem er seine Wahlhilfe für die AfD erneuerte und unterstrich. **Ein Beitrag, der als ausländische Einflussnahme auf unsere Wahl schwerer wiegt als alle Aktionen aus dem Kreml. Die AfD ist für nichts eine Alternative.** Mit ihrer Haltung zum Verteidigungsbündnis NATO und zur EU würde sie Deutschland in den Abgrund stürzen.

„Den Klimawandel habe es zu allen Zeiten gegeben.“, erklärt die AfD. „Die Frage nach dem Anteil des Menschen sei wissenschaftlich ungeklärt. Schäden durch Extremwetterereignisse wie im Ahrtal gehen aus Sicht der AfD zurück auf politisches Versagen.“ Kohlekraftwerke sollen länger laufen, in die Atomkraft will sie wieder einsteigen, setzt auf Öl- und Gasheizungen und möchte wieder Gas über die Nordstream-Leitungen beziehen.“ *Quelle: tagesschau*

Das Problem bei diesen Thesen ist, dass sie bei vielen Menschen auf fruchtbaren Boden fallen. Und Wahlhelfer Musk meint: „Die AfD könne Deutschland davor bewahren, ein Schatten seines früheren Selbst zu werden.“

Die AfD muss keinen eigenen Wahlkampf mehr machen, sondern nur die Thesen von Elon Musk auf ihre Plakate drucken. „Die AfD könne das Land in eine Zukunft führen, in der wirtschaftlicher Wohl-

stand, kulturelle Integrität und technologische Innovation nicht nur Wunschvorstellungen, sondern Realität seien.“ Welche Wirtschaft? Welche Kultur? Welche Technologie?

Leider ist nicht alles, was Musk von sich gibt, Bullshit. Dass es sich „Deutschland in der Mittelmäßigkeit zu bequem gemacht“ hat und es „an der Zeit für bequeme Veränderungen“ ist, wird kaum jemand bestreiten wollen. Die Konsequenz daraus, dass „die AfD die einzige Partei ist, die diesen Weg eröffnet“ ist jedoch „fatal falsch“, wie der designierte WamS-Chefredakteur **Jan Philipp Burgard** in einem Kommentar als Gegenrede zu Musk schreibt.

„Deutschland taumele am Rande seines wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenbruchs“, beschreibt Musk die Situation in unserem Land und fühlt sich für diese Einschätzung berufen. „Als jemand, der ‚bedeutende Investitionen‘ in Deutschland getätigt habe, habe er das Recht, offen über seine politische Ausrichtung zu sprechen. Die AfD sei ‚der letzte Funke Hoffnung für dieses Land‘.“ **Nichts an der Ausrichtung der AfD habe das Prädikat Hoffnung verdient.** Das Recht, in unserem Land offen, worüber auch immer, sprechen zu dürfen, hat jeder, unabhängig von irgendeiner Investition.

„Bürokratie und erdrückende Vorschriften“, „Abbau staatlicher Überregulierung zur Steuersenkung und Deregulierung des Marktes“, „Eine kontrollierte Einwanderungspolitik...“ Für diese Erkenntnisse braucht niemand in unserem Land Herr Musk. Der Satzteil hinter *Einwanderungspolitik* lässt aufhorchen „...die der Integration und dem Erhalt der deutschen Kultur und der Sicherheit Vorrang einräume.“ Dabei gehe es Musk nicht um Fremdenfeindlichkeit, sondern darum, dass Deutschland „seine Identität nicht im Streben nach Globalisierung“ verliere. Ist die „deutsche Kultur“ gefährdet? Höchstens durch staatliche Kürzungen im Etat. *Quellen: Welt am Sonntag / Tagesspiegel*

Der Beitrag von Musk sorgte für Streit in der „Welt“-Redaktion. Die Leiterin des Meinungssressorts, **Eva Marie Kogel**, erklärte am Samstag auf X: „Heute ist in der Welt am Sonntag ein Text von Elon Musk erschienen. Ich habe gestern nach Andruck meine Kündigung eingereicht.“ *Quelle: ZDF*

Wir stehen vor dem Eintritt in das Jubiläumsjahr des 21sten Jahrhunderts. Seit 25 Jahren schreiben wir eine 2 vor die Jahreszahlen. Das Jahr 2025 dürfte mal wieder so ein Schicksalsjahr werden. Trump und Musk werden die Welt verändern, mit extremen Auswirkungen auch auf Deutschland. Bis weit in das

Frühjahr hinein werden wir keine stabile neue Regierung haben. In diesen Zeiten kann eine Lähmung unseres Landes großen Schaden verursachen. Wenn ich mir das politische Personal anschau, wird mir ganz mulmig zumute. An Bundeskanzler **Friedrich Merz** führt m.E. kein Weg vorbei. Ebenso an einer Koalition aus Union und SPD. Wenn sie es diesmal nicht hinbekommen, könnte die AfD 2029 stärkste Kraft werden. 2029 ist die Amtszeit von **Donald Trump** dann endgültig vorbei, es sei denn, es gelingt ihm die Verfassung à la Putin zu ändern und sich zum Präsidenten auf Lebenszeit zu küren. Einen Trost gibt es, **Elon Musk** wird Trump im Präsidentenamt nicht folgen, denn er wurde nicht in den USA geboren. Es sei denn, dass auch diese Regelung geändert wird.

23. Februar 2025

In Zeiten wie diesen erlangt die Rolle des Bundespräsidenten eine besondere Bedeutung. **Frank-Walter Steinmeier** ist m.E. der richtige Präsident zur richtigen Zeit. Viele halten seinen Job für überflüssig und ihn für einen Langweiler. Das sehe ich anders. Für seine Fehleinschätzungen als Außenminister im Verhältnis zu Russland hat er sich entschuldigt, was andere nicht in der Lage waren, auszusprechen. In seiner Rede zur Festsetzung des Termins für die Neuwahl fand er die richtigen Worte. Hier einige Auszüge.



Politische Stabilität in Deutschland ist zu Recht ein hohes Gut. Sie hat uns genützt und geschützt. Die Auflösung des Bundestages vor dem Ende der Legislaturperiode

und vorgezogene Neuwahlen sind in unserem Land Ausnahmefälle. ... Aber gerade in schwierigen Zeiten wie jetzt braucht es für Stabilität eine handlungsfähige Regierung und verlässliche Mehrheiten im Parlament. Foto: Bundespräsidialamt / Steffen Kugler

Der Bundestag arbeitet weiter, bis sich ein neuer Bundestag konstituiert hat. Die Bundesregierung ist im Amt und führt die Geschäfte auch nach der Bundestagswahl weiter, bis eine neue Regierung gebildet wird. Unsere Demokratie funktioniert, auch in Zeiten des Übergangs.

Ich wünsche mir, dass die Stärke unserer Demokratie für die Wählerinnen und Wähler auch jetzt im beginnenden Wahlkampf sichtbar wird. Die nächste Bundesregierung hat große Aufgaben vor sich. Des-

halb muss es in den kommenden Wochen um die besten Lösungen gehen für die Herausforderungen unserer Zeit: Die wirtschaftlich unsichere Lage, in der Unternehmen in Schwierigkeiten kommen, Arbeitsplätze gefährdet sind; die Kriege im Nahen Osten, in der Ukraine, deren Auswirkungen auch bei uns zu spüren sind; die drängenden Fragen der Steuerung von Zuwanderung und Integration; den Klimawandel, dessen Folgen auch uns immer stärker treffen; das friedliche und sichere Zusammenleben in unserem Land.

*Nach den zuletzt langen parteipolitischen Auseinandersetzungen über das Ob und Wie von Neuwahlen, nach dem jetzt beginnenden Wahlkampf muss gelten: **Es ist jetzt an der Zeit, dass das Problemlösen wieder zum Kerngeschäft von Politik wird.***

*Genau das ist es, was die Menschen jetzt erwarten. Sie erwarten tragfähige Vorschläge für eine gute Zukunft für unser Land, das sich in schwieriger Zeit behaupten muss. Und ich glaube, sie verstehen, dass auch Prioritätensetzungen und schmerzhaft Wahrheiten dazugehören. **Denn Politik ist immer die Verhandlung dessen, was möglich ist – das kann nie alles gleichzeitig sein.***

Natürlich kann die Debatte über die besten Lösungen auch mit Zuspitzungen und Schärfe geführt werden, gerade im Wahlkampf. Das verträgt unsere freiheitliche Demokratie, oder mehr noch: Sie braucht den Wettstreit der Ideen. Aber ich erwarte, dass dieser Wettstreit mit Respekt und mit Anstand geführt wird – schon allein deshalb, weil nach der Wahl die Kunst des Kompromisses gefragt sein wird, um eine stabile Regierung zu bilden.

*Und ich erwarte auch, dass der Wahlkampf mit fairen, mit transparenten Mitteln geführt wird. **Einflussnahme von außen ist eine Gefahr für die Demokratie – sei sie verdeckt, wie kürzlich offenbar bei den Wahlen in Rumänien, oder offen und unverhohlen, wie es derzeit besonders intensiv auf der Plattform X betrieben wird. Ich wende mich entschieden gegen alle äußeren Einflussversuche. Die Wahlentscheidung treffen allein die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Deutschland.***

*Noch etwas versteht sich von selbst: Hass und Gewalt dürfen keinen Platz haben in diesem Wahlkampf – und das, was sie vorbereitet, auch nicht: **Verunglimpfung, Einschüchterung, Gewalt – all das ist Gift für die Demokratie. All das beschädigt unsere Demokratie. Wir müssen Gewalt ächten! Das erwarte ich von allen, die sich um Verantwortung bewerben.***

Sie wird mir fehlen



Foto: Das blaue Sofa / Club Bertelsmann

Hannelore Hoger ist tot. Diese Nachricht kurz nach Weihnachten betrübt mich sehr. Denn ich hatte eine ganz besondere „Beziehung“ zu ihr. Häufig begegnete ich ihr am Bahnhof Altona. Flotten Schrittes lief sie durch die Bahnhofs-Passage von Ottensen kommenden in Richtung Max-Brauer-Allee. Wenn sie mir entgegenkam und ich sie rechtzeitig entdeckte, grüßte ich höflich, was sie mit einem Lächeln quittierte, aber schnell weiterlief, weil sie mich vermutlich für einen Autogrammjäger hielt. Einmal saßen wir im selben Zugabteil von Altona nach Berlin, sie stieg in Spandau aus und wurde dort von ihrer Tochter Nina empfangen. Natürlich sprach ich sie im Zug nicht an, macht man ja nicht.

Ich habe das auch nicht getan, als mir **Devid Striesow** auf dem Weg von Hamburg nach Berlin gegenüber saß und mich beim Einsteigen mit einem freundlichen Moin begrüßte. Die Leute wollen ihre Ruhe haben und nicht vollgelabert werden. Immerhin habe ich Devid, der gerade **Johann Sebastian Bach** so wunderbar verkörperte, beim Aussteigen am Hauptbahnhof noch alles Gute und weiterhin viel Erfolg gewünscht, wofür er sich freundlich bedankte und vermutlich froh war, dass dies das Einzige war, was er in zwei Stunden von mir vernahm.

Bei meinen Besuchen in Altona werden mir die kurzen Begegnungen mit **Hannelore Hoger** fehlen. Eine Schauspielerin, die neben vielen anderen Rollen, vor allem diese außergewöhnliche **Bella Block** spielte. Für mich war sie das weibliche Gegenstück zu **Götz Georges** Schimanski. Harte Schale, weicher Kern und immer geradeaus und unkonventionell. Sie haben Recht, dieser Teil des Artikels ist banal, aber ich wollte das wenigstens erwähnt haben...

Was noch?



Es ist mal wieder Zeit für Ergänzungsbriefmarken. Am 1. Januar 2025 erhöht die Post die Preise und schränkt dafür ihre Dienstleistungen ein. Das ist schon heute nicht anders, denn gestern lagen in meinem Briefkasten pünktlich nach dem Fest noch viele Weihnachtsgrüße, obwohl die Absender sie rechtzeitig versandt hatten. Aber, was ich schon rechtzeitig? Schließlich kann man nicht die Weihnachtsgrüße zeitgleich mit dem Auffüllen der Supermarkt-Regale mit Lebkuchen im September versenden.

Decken Sie sich mit ein paar 10-Cent-Marken ein. Der Standardbrief kostet nun 95 Cent, +10; der Kompaktbrief 110 Cent, puls 10; der Großbrief 180 Cent, +20; der Maxibrief 290 Cent, +15; 25 Cent müssen Sie künftig zusätzlich auf eine Postkarte, bisher 70 Cent, kleben. Das Briefeschreiben stirbt langsam aus, schade. Das liegt nicht nur am Porto. Deshalb vielen Dank an alle, die mir einen postalischen Weihnachtsgruß zugesandt haben.

Noch was?

Ich höre schon wieder den arbeitenden und steuerzahlenden Teil meiner Freunde meckern, dass auch 2025 die Rente um ca. 3,5 Prozent erhöht wird. Abgesehen davon, dass auch Rentner Steuern zahlen müssen, ist die Rentenerhöhung ein Minusgeschäft, wenn man alle Kostensteigerungen dagegen rechnet. Allein von der Erhöhung des Krankenkassenbeitrages könnte ich eine Reise nach Hamburg mit einer Übernachtung finanzieren. Seufzen auf hohem Niveau, ich weiß.

Kommen Sie gut und unfallfrei ins neue Jahr, bleiben Sie bitte gesund und zuversichtlich, denn gegenwärtig spricht nichts dafür, dass 2025 ein gutes Jahr wird.

Ed Koch